

Am Löwendenkmal : würdiges Gedenken an 1792

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: Article

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz

Band (Jahr): 90 (2015)

Heft 10

PDF erstellt am: 26.04.2024

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-717985>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Am Löwendenkmal: Würdiges Gedenken an 1792

Am 10. August 1792, mitten in den Wirren der Französischen Revolution, fielen in den Tuileries zu Paris mehrere hundert Eidgenossen. 223 Jahre später, am 10. August 2015, gedachte das Ostschweizer Infanteriebataillon 61 am Löwendenkmal in Luzern der damals Gefallenen. Oberstlt i Gst Simon Hobi, Kdt Inf Bat 61, würdigte in angemessenen Worten den heldenhaften Kampf der Schweizer, und der Luzerner Regierungsrat Paul Winiker legte ein überzeugendes Bekenntnis zur heutigen Schweizer Armee ab – ohne Wenn und Aber.

Mehrere hundert Gäste aus aller Welt säumten die ehrwürdige Stätte unter dem tödlich verwundeten Sandsteinlöwen, als Stabsadj Stefan Schmitt, der Fähnrich des Inf Bat 61, mit der Fahne und dem Ehrenzug aus der Inf Kp 61/3 einmarschierte.

Der Zugführer, Oblt Hans Grossen – in der Kompanie genannt «Dökti», weil er Medizin studiert –, meldete den Ehrenzug dem Bataillonsadjutanten, Hptm Marco Lussi, der die Meldung an den Bat Kdt weitergab.

Würdige Rede des Bat Kdt

Nach dem Marignano-Marsch – 500 Jahre nach der Schlacht vor den Toren Mailands – zitierte Oberstlt i Gst Hobi den Amerikaner Mark Twain, der das Löwendenkmal «das traurigste und bewegendste Stück Stein der Welt» genannt hatte.

Rund 1200 Schweizer standen 1792 im Dienst von König Louis XVI. Im Kampf gegen die, zahlenmässig weit überlegenen, Revolutionäre legte die Schweizer Garde Zeugnis ab von Pflichtbewusstsein und Eidestreue. Ihr Auftrag lautete, den König und den Tuileries-Palast vor der Masse zu



Das Löwendenkmal von Berthel Thorvaldsen wurde am 10. August 1828 eingeweiht.



Brigadier Daniel Keller, Kommandant ZS.



Der Luzerner Regierungsrat Paul Winiker.



Oberstlt i Gst Simon Hobi, Kdt Inf Bat 61.

schützen. Die Garde evakuierte den König und verteidigte dann das leere Schloss bis zum letzten Blutstropfen.

Der Befehl des Königs, die Waffen niederzulegen, drang in den Wirren des 10. August 1792 nicht durch. Hunderte Schweizer fielen, tapfer kämpfend. Ein junger Offizier namens Napoleon Bonaparte bezeugte den Eidgenossen Heldenmut.

Reden ohne Wenn und Aber

Oberstlt i Gst Hobi schloss mit den Worten: «Wir gedenken jetzt mit der Niederlegung der Kränze aller am 10. August und im September 1792 Gefallener, die in einer Zeit des Umbruches ihr Leben liessen.»

Es folgte der ergreifende Höhepunkt der Zeremonie: Zu getragenen Klängen legten Oberstlt i Gst Hobi und Regierungsrat Winiker symbolisch je einen Blumenkranz nieder, der eine rot-weiss für die Schweiz, der andere blau-weiss für Luzern.

Paul Winiker hatte zuvor dem Inf Bat 61 für sein Engagement herzlich gedankt. Winiker stand in seiner Rede voll und ganz zur Schweizer Armee: Die Kantone seien auf die Armee angewiesen, weshalb die Schweiz keine Gendarmerie nationale und keine Guardia civil brauche. Die Miliz sei ein kostbares Gut, das es zu verteidigen gelte.

Wehrhaft und tapfer

Mit dem Schweizerpsalm ging der würdige, prägnante Festakt zu Ende. Dutzende von Gästen – Chinesen, Japaner, Araber – umringten mit ihren Kameras die schmucke Standesweibelin Anita Imfeld.

Fatima, eine Araberin aus dem Emirat Ajman (VAE), fragte scheu: «Was war das alles?» Nach der Antwort lächelte sie: «Heroes, heroes, Helden, Helden.»

Den einen oder anderen Gast aus dem Orient mag die Disziplin und Haltung des Inf Bat 61 beeindruckt haben. Auch den vielen Schweizern mag die Feier Werte in Erinnerung gerufen haben, auf die unser Land seit 1291 stolz sein darf: Kampfesmut, Tapferkeit und Wehrwille.

fo. 



Mit der Fahne des Inf Bat 61: Wm Keller, Stabsadj Schmitt, Wm Buchner.



Soldaten vom Ehrenzug der Inf Kp 61/3.



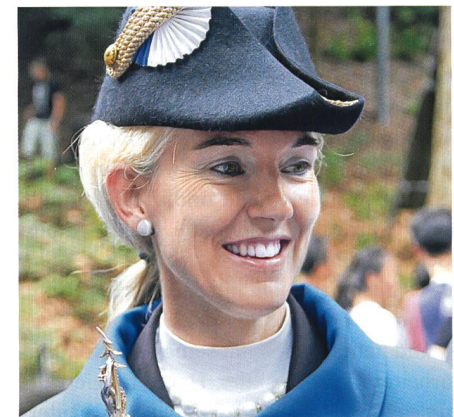
Fatima aus dem Emirat Ajman (VAE).



V für Kantonsrat Wüest, Keller und Hobi.



Der Fähnrich, Stabsadj Stefan Schmitt, Milizunteroffizier im Stab, Informatiker.



Anita Imfeld, Luzerner Standesweibelin.

Das stolze Inf Bat 61

Das Infanteriebataillon 61 ist das einzige Inf Bat in der Pz Br 11. Mit dem Oberaargauer Inf Bat 61 (Pz Br 1) gehört es zu den zwei Inf Bat der Armee, die speziell für den Operationstyp Verteidigung geschult werden.

Götti-Kanton ist seit jeher Schaffhausen. Die meisten Soldaten stellen die Kantone Thurgau und St. Gallen.

Die starke Präsenz der wehrfreundlichen Luzerner

Von der Unterstützung, die unsere Armee in der Zentralschweiz genießt, zeugte am Löwendenkmal auch der starke Aufmarsch der Luzerner Behörden.

Aus der Gästeliste: Regierungsrat Paul Winiker mit der Standesweibelin Anita Imfeld und seinem persönlichen Mitarbeiter Peter Soland; Kantonsratspräsident Franz Wüest; Jörg Krähenbühl,

Vorsteher Grosser Rat Luzern; Stefan Weiss, Vorsteher Dienststelle Militär, Zivilschutz, Justizvollzug.

Aus der Armee: Br Daniel Keller, Kdt ZS und zugleich Präsident der kantonalen Winkelriedstiftung; Oberst Fritz Meister, Kdt Koord Stelle 2; Oberstlt i Gst Dino Candrian, ZSO Kdt Pz Bat 11; Adj Uof Helmut Bäder, Militär Campus Luzern.